

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

484 - Freiburg 1318 August 23: Gotfrit von Sletstat der alte ein burger von Friburg pflieger unserre frowen buwes ze Friburg ze dem múnster [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

Allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, künden wir der provincial uñ der gardian uñ der convent gemeinliche der Minren brüder ordens des huses ze Friburg in Brisgôwe, das wir uñ der rat uñ die burgere gemeinliche von Friburg in Brisgôwe willeclliche sin übereinkomen, also das si uns die gnade hant getan, das si uns erlôbet hant die murun, die wir an hatten gevangen ze 5 unserre kilchen<sup>1</sup>, das wir die vollebringen sullen unzint an das ort, da der brunne stünt<sup>2</sup>. Uñ swas dú mure begriffen het uñ inwendig ist, das sullen wir haben ze unserre kilchun uñ sullen si uns daran niemer geirren mit worten noch mit werken dekeinwis ane alle geverde. Uñ darumbe so han wir mit unser aller gemeinem rate uñ einhelligem willen inen gelobet, das wir noch unser nahkomen- 10 den niemerme witer sullen gewinnen noch haben dekeinwis, denne wir ietze haben an unserre hofstat ze Friburg, da wir ietze gesessen sin<sup>3</sup>, ane alle geverde. Weri aber, das uns oder unseren nahkomenden dehein hus oder hof oder hofstat oder gelt wurde lúzzel oder vil, dú an unser hofstat stossent, von swelen sachen das geschêhe, der sullen wir uñ unser nahkomenden, ob wir enwerin, uns ganz- 15 liche abetûn inwendig einem jare dem ersten, also das wir noch unser nahkomenden enkein reht daran haben von lipgedinge noch von dekeinen andren dingen dekeinwis ane alle geverde. Wir haben ôch gelobet mit gûten trúwen vúr uns uñ vúr alle unser nahkomenden uñ vúr unsern orden dis vorgeschriben ding stête ze habende uñ niemer dawider ze komende noch 20 ze tûnde dekeinwis. Uñ verzihen uns darúber vúr uns uñ vúr alle unser nahkomenden alles rehtes uñ gerrihtes geistliches uñ weltliches uñ aller friheite uñ brieve, die wir ietze haben oder noch von iemanne erwerben môhten sunderlich oder gemeinliche, uñ aller der dinge, damitte wir oder ieman von unseren wegen nu oder harnach dekein ding môhtin getûn lúzzel oder vil wider dis vorgeschri- 25 ben ding mit worten oder mit werken dekeinwis ane alle geverde. Harúber ze einem waren urkúnde uñ ze einer ewigun bestêtegunge so han wir der vorge- nante provincial uñ der vorgeante gardian uñ der vorgeante convent unserú ingesigele gehenket an disen gegenwertigen brief. Dirre brief wart gegeben ze Friburg in Brisgôwe in dem jare, do man zalte von gottes gebúrte drúzehen hun- 30 dert jar uñ ahtzehen jar, an sante Bartholomeus abunde des zwelfbotten.

484

Freiburg 1318 August 23

Gôtfrit von Sletstat der alte ein burger von Friburg pfleger unserre frowen buwes ze Friburg ze dem múnster *kündet*, daß er von desselben buwes notdürft

488 <sup>1</sup> Damit ist ein wichtiges Baudatum für die heutige Kirche gegeben. Der Bau war erst begonnen, die Kirchenmauer erst angefangen. Vgl. H. Hansjakob, *St. Martin zu Freiburg als Kloster und Pfarrei, Freiburg 1890, S. 9; W. Noack im Führer von Freiburg 1926/27, S. 47.* <sup>2</sup> Demnach stand er jetzt nicht mehr dort, er war also, wohl wegen des Bauvorhabens der Barfüßer, verlegt worden. <sup>3</sup> Dazu vgl. E. Hamm, *Die Städtegründungen der Herzöge von Zähringen in Südwestdeutschland, Freiburg 1932, S. 63.*

wegen 1  $\text{fl}$   $\text{S}$  Brisger Zins je hälltig auf Weihnachten und Johanni von unserre fröwen werchhüttun ze Friburg an dem kilchhove zu verkaufen gab Katherinun mines brüder Andres seligen tochter von der nahgendun fröwen einer burgerinun von Friburg um 6 Mark lötiges Silber Freiburger Gewichts, das er in unserre fröwen buwes nuz un fromen bekeret hat. Der Zins ist rückkäuflich um 6 Mark Silber mit dem zinse, der sich denne in dem jare an der zit ergangen het. Währschäftsversprechen. Auf beider Bitten Siegel der Bürger von Freiburg. Zeugen: her Heinrich von Muntzingen der burgermeister, her Sneweli in dem Houe, Clawes Ederli, Rüdolf von Öwe, Henzeman von Vürstenberg, Berhtolt Vinke. Gegeben  
10 1318 an sante Bartholomeus abunde.

Or. Münsterarchiv: Siegel fehlt samt Leinenstreifen. Rückvermerke: a (14. Jh.) Tottenkoven; b (15. Jh.) Dirre brief ist gelöst von den von Sant Angnesen anno etc. XLVI<sup>o</sup>.

ZGORh. 3, 19; URGFreib.M. n. 90 (Freib.MBl. 3, 76).

15 Geschrieben von Peter von Sölden (FD). Von der Besiegelung sind keinerlei Spuren wahrzunehmen. In der Mitte Schnitt zum Zeichen der Kassierung.

485

Freiburg 1318 August 29

Graf Konrad, Herr zu Freiburg, teilt dem Schultheiß, Bürgermeister und Rat von Villingen mit, daß er in ihrer Sache mit seinem Vetter Graf Gebhard von Fürstenberg, derentwegen er ihnen widersagt hatte, weder Schaden noch Beschwerde tun wolle, nachdem sie sich gütlich mit ihm geeinigt haben.

Or. Stadtarchiv Villingen: D 11. Reitersiegel (besch.) (Lahusen SGrFreib. Abb. 9) an durch 2 Schnitte gezogenen Perg.-Streifen.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 401. Die Schlußzeichen wie dort.

25 Fürstenb.UB. 2, 61 n. 95.

486

Freiburg 1318 Oktober 31

Bruder Hermann von Hachberg, Johannitermeister in Deutschland, beurkundet die Überlassung der Kirche zu Bahlingen durch den Komtur zu Bubikon an die Johanniter zu Freiburg.

30 Or. Karlsruhe GLA: 20/37. Siegel: 1. (besch.) = n. 366 (1.). ☒ . . . ANNI · D' hACHB'Ch<sup>a</sup>; 2. fehlt. Auf dem Bug Vermerk (14. Jh.).

Erw. Freib.DA. NF. 12, 306.

486 <sup>a</sup> Legende hier deutlich